

Die Oberschule im Land Bremen

---

# **Wirtschaft/Arbeit/Technik**

## **Bildungsplan für die Oberschule**

Herausgeberin  
Die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit  
Rembertiring 8 – 12  
28195 Bremen  
<http://www.bildung.bremen.de>

2012

Curriculumentwicklung  
Landesinstitut für Schule  
Abteilung 2 – Qualitätssicherung und Innovationsförderung  
Am Weidedamm 20  
28215 Bremen  
Ansprechpartnerin: Beate Vogel

Nachdruck ist zulässig

Bezugsadresse: <http://www.lis.bremen.de>

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Aufgaben und Ziele	5
2. Themen und Inhalte	6
3. Standards	9
3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6	9
3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8	11
3.3 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	14
4. Leistungsbeurteilung	17
Anhang	18
Liste der Operatoren	19

## Vorbemerkung

Der vorliegende Bildungsplan für das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik gilt für die Sekundarstufe I der Oberschule im Land Bremen.

Die Bildungspläne dienen als Grundlage für die Entwicklung schulinterner Curricula, in denen Festlegungen über Unterrichtsinhalte und Unterrichtsgestaltung (z.B. fächerübergreifende Projekte) an der Einzelschule getroffen werden.

Die Bremer Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. Die Anforderungen sind als fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind.

Mit den Bildungsplänen werden so die Voraussetzungen geschaffen, ein klares Anspruchsniveau an der Einzelschule und den Schulen im Lande Bremen zu sichern.

Die Oberschule bereitet auf die folgenden Abschlüsse und Berechtigungen vor, die am Ende der 10. Jahrgangsstufe vergeben werden:

- Erweiterte Berufsbildungsreife
- Mittlerer Schulabschluss
- Zugang zur Gymnasialen Oberstufe (Abitur nach 9 Jahren)

An Oberschulen, an denen ein Bildungsgang angeboten wird, der nach acht Jahren zum Abitur führt, können die Schülerinnen und Schüler nach Jahrgangsstufe 9 in die Gymnasiale Oberstufe versetzt werden. Im Rahmen der Binnendifferenzierung und über zusätzlichen Unterricht in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 werden weiter vertiefende Anforderungen gestellt, die sich auf komplexere Situationen beziehen und ein höheres Maß an Abstraktion erfordern und sich an den Anforderungen im gymnasialen Bildungsgang orientieren.

Die Anforderungen werden am Ende der Jahrgangsstufe 6, 8 und 10 beschrieben. Dabei beschränken sich die Festlegungen auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte und Themenbereiche, die für den weiteren Bildungsweg und in der Arbeitswelt unverzichtbar sind.

Dabei beschränken sich die Festlegungen auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte und Themenbereiche, die für den weiteren Bildungsweg und in der Arbeitswelt unverzichtbar sind.

Der Einsatz elektronischer Medien und Informationstechniken im Unterricht ist in einem gesonderten Plan beschrieben, der die Bildungspläne um den Bereich der Medienpädagogik ergänzt.

Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind bei zielfieldifferenter inklusiver Unterrichtung die entsprechenden curricularen Vorgaben heranzuziehen.

Unabdingbare Voraussetzung für den schulischen Erfolg und die gesellschaftliche Integrationsfähigkeit ist die Entwicklung von Sprachkompetenz. Ihre Förderung und Stärkung ist somit verbindliche Aufgabe aller Fächer. Dies beinhaltet insbesondere die Entwicklung einer umfassenden Lesekompetenz („reading literacy“).

## 1. Aufgaben und Ziele

Das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik wird durch die vier Dimensionen Haushalt und Konsum, Unternehmen und Produktion, Infrastruktur sowie Arbeits- und Berufsorientierung und Lebensplanung bestimmt.

Jugendlichen setzen sich mit den verschiedenen Formen von Arbeit, Arbeitsprozessen und Arbeitssystemen, der Arbeitsorganisation und Arbeitsteilung in Haushalt, Familie und Betrieb auseinander. Die Frage der geschlechtsspezifischen Bestimmtheit von Männer- und Frauenarbeit, geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung und Sozialisation sowie der nachhaltigen Entwicklung sind Gegenstand der Auseinandersetzung. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dabei auch mit ihren individuellen Arbeits- und Berufsperspektiven auseinander.

Ziel des Faches ist es die Schülerinnen und Schüler der Oberschule in die Lage zu versetzen

- in Lebenssituationen, die u.a. durch Haushalts- und Erwerbsarbeit geprägt sind, Urteile zu bilden,
- haushaltsbezogene, grundlegende betriebliche und volkswirtschaftliche sowie technische Systemzusammenhänge zu verstehen und zu beurteilen,
- über verstärkte Praxiserfahrungen Ausbildungs- und Berufswahlreife zu entwickeln,
- Perspektiven für die individuelle Studien- und Berufswahl zu entwickeln,
- Übergänge zwischen Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitssystemen zu gestalten.

### **Haushalt und Konsum**

Schwerpunkt ist die Entwicklung eines Verständnisses von den physischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Voraussetzungen und Einflussfaktoren für das Wirtschaften im privaten Haushalt, die Daseinsvorsorge, die Gesundheitsförderung und Verbraucherentscheidungen. Der Zusammenhang zwischen privaten Konsumententscheidungen und Produktion wird hergestellt.

### **Unternehmen und Produktion**

Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit den ökonomisch Handelnden, ihren Tätigkeiten und Beziehungen auf der privaten, betrieblichen und volkswirtschaftlichen Ebene. Grundlegende ökonomische Konzepte wie der Markt, Preisbildung, der Wettbewerb und Kreisläufe sind anhand konkreter Sachverhalte zu untersuchen. Zu verdeutlichen sind außerdem Verteilungsprobleme vor dem Hintergrund globaler Wirtschaftsbeziehungen sowie der Zusammenhang von Ökonomie und Ökologie.

### **Infrastrukturen**

Schwerpunkt sind historische Entwicklungen und grundlegende Funktionszusammenhänge in den Bereichen Verkehrs- und Transportmittel, Informations- und Kommunikationsmittel und Energie. Außerdem geht es um die Beurteilung nach ökonomischen, sozialen und ökologischen Kriterien. Dabei sollen besonders die Auswirkungen auf Wohlstand, Umwelt, Arbeitsbedingungen, individuelle Bedürfnisse und individuelle Nutzung berücksichtigt werden.

## Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung

In diesem Schwerpunkt geht es vorrangig darum, individuelle Voraussetzungen und Ansprüche sowie Anforderungen und aktuelle Entwicklungen der Berufs- und Arbeitswelt einschätzen zu lernen, um die Übergänge zwischen Schule, sich anschließenden schulischen Bildungsgängen, Ausbildung oder Arbeitswelt erfolgreich bewältigen zu können.

Durch konkrete Erkundungsaufträge ab Jahrgangsstufe 7 sollen die Schülerinnen und Schüler konkret erleben, wie Arbeitsprozesse ablaufen, welche Befähigungen manche Berufe erfordern oder was es heißt, Auszubildender zu sein.

Im Rahmen von Orientierungstagen, Orientierungswochen, Betriebspraktika und Projektwochen erproben die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten anhand konkreter Aufgaben praxisnah und handlungsorientiert. Diese unterschiedlichen Erfahrungen werden im Unterricht aufgegriffen, reflektiert und dokumentiert.

## 2. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts und weist fakultative Vertiefungen aus.

Die über die Doppeljahrgänge verteilten Inhalte unterliegen keiner vorgegebenen Reihenfolge. Sie beziehen sich auf die Themenbereiche „Haushalt und Konsum“, „Unternehmen und Produktion“, „Infrastrukturen“ und „Arbeits- und Berufsorientierung, Lebensplanung“. Die Inhalte können in Unterrichtsvorhaben gebündelt bearbeitet werden.

Jeder Themenbereich ist altersgemäß angemessen zu berücksichtigen. Aus jedem Themenbereich und aus weiteren als relevant erachteten Inhalten wird von der Fachkonferenz ein schulinternes Curriculum für jede Klassenstufe festgelegt.

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
<b>Haushalt und Konsum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftliches Handeln im Haushalt</li> <li>gesundheitsfördernde Lebensführung und Lebensmittelverarbeitung/ -produktion</li> </ul> <p><i>fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Haushaltsmanagement: Einheit von Planen, Produzieren, Verwalten und sich Beraten lassen</i></li> <li><i>Technik und Energie im Haushalt</i></li> </ul>	<b>5/6</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rolle und Funktion des Verbrauchers, Voraussetzungen und Grenzen rationalen Verbraucherverhaltens</li> <li>Preisbildung und Wettbewerb in der Marktwirtschaft</li> </ul>	<b>7/8</b>

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitsprävention und Verbraucherschutz</li> <li>• Strategien der Daseinsvorsorge insbesondere Schuldenprävention</li> </ul> <p><i>fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>nachhaltiges Wirtschaften</i></li> <li>• <i>Verbraucherpolitik zwischen Wettbewerbspolitik, Verbraucherinformation und Konsumentenschutz</i></li> </ul>	<b>9/10</b>
<b>Unternehmen und Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsplätze und Arbeitsorganisation</li> <li>• Arbeits- und Produktionsabläufe</li> </ul> <p><i>fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Arbeitsteilung und Spezialisierung</i></li> </ul>	<b>5/6</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau, Aufgaben und Funktion von Betrieben / Unternehmen</li> </ul> <p><i>fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Technisierung,</i></li> <li>• <i>Technisierungsstufen,</i></li> <li>• <i>Automatisierung</i></li> <li>• <i>Digitalisierung</i></li> </ul>	<b>7/8</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verteilung von Gütern und Einkommen in einer globalisierten Welt</li> <li>• Ursachen und Folgen von Arbeitslosigkeit</li> </ul> <p><i>fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Aufgaben und Funktion von Betrieben/Unternehmen</i></li> <li>• <i>Ökologische Nachhaltigkeit der Produktion</i></li> <li>• <i>ökonomisch Handelnde, ihre Funktionen, typischen Ziele und Interessen</i></li> </ul>	<b>9/10</b>
<b>Infrastrukturen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrs-/Transportmittel</li> </ul> <p><i>fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mobilitätsformen</i></li> <li>• <i>Wechselwirkung Produktionsbedingungen, Qualität und Preis</i></li> </ul>	<b>5/6</b>

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chancen und Risiken von Informations-/ Kommunikationsmitteln</li> <li>• gegenwärtige und zukünftige Folgen und Probleme des Ge- und Verbrauchs von Ressourcen</li> </ul> <p><i>fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Verhaltensstrategien für Umwelt/Gesellschaft und individuelle Handlungsperspektiven</i></li> </ul>	<b>7/8</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regionaler Wirtschaftsraum und Globalisierung</li> </ul> <p><i>fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>individuelles/gesellschaftliches Verbraucherverhalten und notwendige Veränderungsprozesse</i></li> <li>• <i>Entstehungsprozesse technischer Produkte</i></li> </ul>	<b>9/10</b>
<b>Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsbilder und Tätigkeiten</li> </ul> <p><i>fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Arbeits- bzw. Produktionsabläufe, Arbeitsteilung</i></li> </ul>	<b>5/6</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Erwartungen, Interessen, Stärken und Schwächen</li> <li>• berufliche bzw. arbeitsbezogene Anforderungen, Tätigkeiten am Arbeitsplatz, Jugendarbeitsschutz, Arbeitsschutz</li> </ul>	<b>7/8</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Eignung, Tätigkeiten und Qualifikationsanforderungen im Betrieb, Lebensperspektiven Bildung - Beruf – Sozialstatus</li> <li>• Übergangsplanung</li> </ul> <p><i>fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Strukturwandel und Zukunft der Arbeit, Arbeitslosigkeit, individuelle, gesellschaftliche und wirtschaftspolitische Handlungsstrategien</i></li> <li>• <i>Berufsbiografien</i></li> </ul>	<b>9/10</b>



### 3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufen 6, 8 und 10 erworben haben sollen. Die Standards legen die Anforderungen im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik fest. Sie gliedern sich nach inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen und beschreiben den Kern der fachlichen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben und weiter zu entwickeln.

Die erweiterten Anforderungen und darüber hinausgehende Anforderungen müssen im Rahmen einer differenzierenden Unterrichtsgestaltung für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler erreicht werden können.

#### 3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

##### *Inhaltsbezogene Kompetenzen*

###### **Haushalt und Konsum**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Arbeitsteilung im privaten Haushalt beschreiben und Konflikte, auch unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten, diskutieren und bewerten,
- unterschiedliche Geldverwendungszwecke im privaten Haushalt beschreiben,
- an konkreten Entscheidungssituationen den Zusammenhang zwischen verfügbaren Mitteln und Konsumansprüchen im privaten Haushalt diskutieren sowie Handlungsalternativen entwickeln und benennen,
- grundlegende fachpraktische Arbeitsweisen und -techniken in den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Bekleidung beschreiben und unter Berücksichtigung ergonomischer Anforderungen anwenden,
- Maßnahmen zur Unfallverhütung und Hygiene beschreiben und anwenden,
- Formen einer gesundheitsfördernden Ernährung mit dem eigenen Ernährungsverhalten vergleichen und beurteilen,
- unterschiedliche Produktionswege ausgewählter Lebensmittel und weiterer Produkte vergleichen.

###### **Unternehmen und Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- grundlegende Arbeitsweisen und -techniken in der Werkstoffbearbeitung und -verarbeitung beschreiben und unter Berücksichtigung ergonomischer Anforderungen anwenden,
- Maßnahmen zur Unfallverhütung benennen und anwenden,
- exemplarisch einen Produktionsablauf an der Herstellung eines eigenen Werkstücks beschreiben und dieses bezogen auf die Verarbeitungsqualität und die Gestaltungskriterien beurteilen,

- beispielhaft die Verlaufsstruktur eines Fertigungs- und Konstruktionsprozesses auf die Grundfunktionen eines Betriebes (Beschaffung, Produktion, Absatz) übertragen und Unterschiede diskutieren.

### **Infrastrukturen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- das eigene Mobilitätsverhalten (Verkehrsmittel, Zeit, Kosten) beschreiben, mit anderen vergleichen und beurteilen,
- den Einsatz und die technischen Funktionen eines alltäglichen Verkehrs- und Transportmittels beschreiben und bewerten,
- technische Entwicklungen in ihrer zeitlichen Abfolge beschreiben und dokumentieren.

### **Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- an einem exemplarischen Beispiel den Wandel von Arbeitsplätzen bzw. Berufsbildern beschreiben und die Erkenntnisse auf weitere Berufsbilder beziehen,
- Arbeitsplätze in Wunsch- und Traumberufen diskutieren,
- verschiedene Berufsbilder beschreiben sowie geschlechtsspezifische Zuordnungen reflektieren.

### **Prozessbezogene Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unterschiedliche Fertigungsverfahren und Werkzeuge zur Herstellung von Werkstücken aus unterschiedlichen Werkstoffen anwenden,
- eine Problemlösung für ein ausgewähltes technisches Problem mit Hilfe einer Konstruktionsaufgabe (konstruieren, entwerfen, erfinden) entwickeln,
- Werkstoffe, Material und Werkzeuge angemessen verwenden,
- Lebensmittel sachangemessen verarbeiten,
- Lebensmittelqualitäten durch sensorische Wahrnehmung voneinander unterscheiden,
- einfache Hypothesen aufstellen und mit Anleitung überprüfen,
- einfach strukturierte Informationen aus ausgewählten fachspezifischen Quellen/Medien herausarbeiten und anwenden (Rezepte, Bauanleitungen, Bedienungsanleitungen, Unfallverhütungsvorschriften, Diagramme),
- digitale Medien zur Lösung vorgegebener fachspezifischer Problemstellungen mit Anleitung anwenden,
- eine Befragung durchführen und auswerten,
- Arbeitsergebnisse auch unter Verwendung digitaler Medien präsentieren,
- einfache Arbeitsprozesse im Team gestalten,
- Erkundungen regionaler Betriebe nach vorgegebenen Aspekten durchführen und dokumentieren.

### 3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Im Rahmen der Binnendifferenzierung werden ab Jahrgangsstufe 8 zusätzliche Anforderungen gestellt, die sich auf komplexere Situationen beziehen und ein höheres Maß an Abstraktion erfordern. Schülerinnen und Schüler werden so auf den Besuch der Gymnasialen Oberstufe vorbereitet.

Zusätzliche Anforderungen sind kursiv dargestellt.

#### ***Inhaltsbezogene Kompetenzen***

##### **Haushalt und Konsum**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Anbieter- und Nachfragerinteressen unterscheiden,
- marktwirtschaftliche Grundbegriffe (Markt, Angebot, Nachfrage, Preis, Wettbewerb) beschreiben,
  - *und Zusammenhänge diskutieren,*
- Formen des Konsums (demonstrativ, kompensatorisch) beschreiben und beurteilen,
- Werbeformen und andere Mittel der Absatzförderung - insbesondere im Internet - beschreiben
  - *und zugrunde liegende Wirkungsweisen erklären,*
- verantwortungsbewusste, nachhaltige Handlungsweisen beschreiben und fachpraktisch anwenden, sowie die eigene Konsumentenrolle und individuelle Handlungsmuster, auch bezogen auf e-commerce, beurteilen,
  - *Beispiele für ein nachhaltiges Konsumverhalten und individuelle und gesellschaftliche Konsequenzen entwickeln.*

##### **Unternehmen und Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Arbeitsplätze auch unter geschlechtsspezifischen Kriterien beurteilen,
- Formen betrieblicher Arbeitsteilung beschreiben und exemplarisch zur Erstellung von Handlungsprodukten anwenden,
- Vor- und Nachteile der Arbeitsteilung aus Arbeitnehmer-/Arbeitgebersicht erläutern
  - *und bewerten,*
- die Organisation von Betrieben/Unternehmen exemplarisch beschreiben
  - *und das Zusammenwirken von Organisationseinheiten unterscheiden,*
- Aufgaben und Funktion von Betrieben/Unternehmen im Wirtschaftskreislauf und am Markt beschreiben.

## Infrastrukturen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- exemplarisch die Veränderung von Arbeitsprozessen durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik vergleichen,
  - *und individuelle und gesellschaftliche Konsequenzen herausarbeiten,*
- die Bedeutung von Informations- und Kommunikationstechnik für ausgewählte Arbeitsbereiche beschreiben und ihre Auswirkungen auf Mensch und Umwelt beurteilen,
- die Nutzung eines technischen Systems (Werkzeug, Apparat oder Maschine) in seiner Funktion im Bereich „Information und Kommunikation“ darstellen und fachpraktisch anwenden,
- verschiedene Arten der Energieumwandlung und Energiebereitstellung beschreiben und modellhaft anwenden
  - *und unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit beurteilen,*
- die Energieversorgung im Land Bremen beschreiben und aktuelle und zukünftige Energieversorgungsprobleme diskutieren,
- die Chancen regenerativer Energien an Beispielen beschreiben
  - *und beurteilen,*
- Energiesparmaßnahmen beschreiben und anwenden.

## Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- den Berufsorientierungsprozess als wichtige Aufgabe der persönlichen Lebensplanung auch unter geschlechtsspezifischen Aspekten diskutieren,
- Einflüsse auf die persönliche Lebensgestaltung beschreiben und reflektieren,
- Selbst- und Fremdeinschätzungen auswerten und sie mit Hilfe des Berufswahlpasses zur Erstellung eines individuellen Kompetenzprofils verwenden,
- Anforderungen im Beruf und am Arbeitsplatz beschreiben und diese nach vorgegebenen Kategorien einordnen
  - *und diese selbstständig kriterienorientiert beurteilen,*
- relevante Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes und der Gefahrenschutzverordnung beschreiben und interpretieren.

### **Prozessbezogene Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- grundlegende Arbeitsweisen, Techniken und Verfahren unter Anleitung zielgerichtet verwenden und hinsichtlich ihrer Sicherheit und ihres Verwendungszwecks (Ergonomie) bewerten,
- einfache Problemstellungen und Lösungsvorschläge unter Anwendung einer vorgegebenen fachspezifischen Methoden (technisches Experiment, Demontageanalyse, Produktlinienanalyse, Planspiel) herausarbeiten,
- Hypothesen unter Einsatz fachspezifischer Methoden (Erkundung, Expertengespräch) überprüfen,
- komplexere Informationen aus ausgewählten fachspezifischen Quellen/Medien zielgerichtet erschließen, anwenden und auswerten (Statistiken, Herstellerangaben, Warentestergebnisse, Internet),
- digitale Medien zur Lösung fachspezifischer Problemstellungen verwenden,
- eine Umfrage strukturiert durchführen und auswerten,
- Arbeitsergebnisse unter Verwendung von Fachtermini strukturiert und medial aufbereitet dokumentieren und präsentieren,
- Teamarbeit planen und ergebnisorientiert durchführen,
- ausgewählte Instrumente (z.B. Berufswahlpass, Berufe-Universum) zur Ermittlung, Einordnung und Dokumentation eigener Kompetenzen anwenden,
- Erkundungen von Betrieben und dem Berufsinformationszentrum planen, durchführen, auswerten und dokumentieren,
- Betriebspraktika und Praxistage zielgerichtet planen, durchführen und auswerten.

### 3.3 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

#### **Inhaltsbezogene Kompetenzen**

##### **Haushalt und Konsum**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- eine gesundheitsbewusste, bedürfnisgerechte und sozialverantwortliche Lebensführung erörtern,
- verbraucherpolitische Maßnahmen im Konfliktbereich zwischen Wettbewerb, Verbraucherinformation und Konsumentenschutz beschreiben
  - *und ihre Wirksamkeit untersuchen,*
- rechtliche Grundlagen zum Schutz von Verbrauchern, Arbeitnehmern, Eigentümern und Umwelt sowie zur sozialen Sicherung darstellen,
  - *Verbraucherschutz und Verbraucherrechte in exemplarischen Konfliktfällen überprüfen und relevante Bestimmungen in individuellen Entscheidungssituationen anwenden,*
- die Notwendigkeit einer langfristigen Daseinsvorsorge an Hand von Beispielen beschreiben und diskutieren,
- Motive der Verschuldung und Chancen und Risiken der Kreditaufnahme reflektieren, sowie den Umgang mit Überschuldung diskutieren.

##### **Unternehmen und Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- historische, geografische und kulturelle Unterschiede in der globalisierten Konsum-, Arbeits- und Wirtschaftswelt exemplarisch beschreiben und diskutieren
  - *sowie Verteilungskonflikte in ihren Auswirkungen an einem Beispiel darstellen,*
- wirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge (Gewinnstreben, Produktivität, Rentabilität, Effizienz) beschreiben und in Zusammenhang mit Wohlstand, Humanität, Verteilungsgerechtigkeit und Beschäftigung reflektieren,
- Institutionen der Mitbestimmung in Betrieben/Unternehmen beschreiben
  - *und Konfliktlösungs- und Verhandlungsmöglichkeiten der Tarifpartner miteinander vergleichen,*
- die Entwicklung der Arbeitslosigkeit darstellen und individuelle und gesellschaftliche Ursachen und Folgen erörtern.

##### **Infrastrukturen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Infrastrukturen und wirtschaftliche Schwerpunkte des regionalen Wirtschaftsraumes beschreiben und unter ökologischen und ökonomischen Aspekten beurteilen,
- an Beispielen aus dem regionalen Wirtschaftsraum Zusammenhänge zwischen Handel, Transport/Verkehr und Kommunikation in globalisierten Märkten beschreiben und mit Blick auf zukünftige Entwicklungen diskutieren.

## **Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- eigene Kompetenzen in Bezug auf berufliche Anforderungen zielgerichtet entwickeln,
- Beschäftigungschancen und -risiken (Arbeitsmarktdaten, Berufsstatistiken und Berufsbildungsberichten) beschreiben und auf die Lebensplanung und Berufswahlentscheidung beziehen,
  - *nationale und internationale Beschäftigungschancen und -risiken beschreiben und auf die eigenen Berufsentscheidungen beziehen,*
- schulische und außerschulische betriebliche Praxiserfahrungen für die individuelle Übergangsplanung verwenden,
- Informations- und Beratungsangebote – auch Online – zu regionalen Ausbildungsmöglichkeiten und weiteren Bildungsgängen für die eigene Berufsorientierung nutzen und bewerten,
  - *Studienangebote ermitteln, vergleichen und auf die individuelle Übergangs- und Lebensplanung beziehen,*
- das persönliche Kompetenzprofil mit Anforderungen ausgewählter Arbeitsplätze vergleichen und Entscheidungen für die persönliche Bildungs-, Beschäftigungs- und Berufswahl diskutieren und im Berufswahlpass dokumentieren,
- Handlungswissen angemessen auf unterschiedliche Bewerbungsverfahren (telefonische Kontakte, schriftliche Bewerbung, Online-Bewerbungen, Bewerbungsgespräche, Eignungstests, etc.) übertragen.

### **Prozessbezogene Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- fachpraktische Arbeitsweisen, Techniken und Verfahren zielgerichtet auswählen, selbstständig verwenden und unter ökonomischen und ökologischen Aspekten reflektieren,
- komplexe Problemstellungen lösungsorientiert unter Anwendung fachspezifischer Methoden bearbeiten,
- Hypothesen unter Einsatz fachspezifischer Methoden überprüfen und beweisen bzw. sie widerlegen,
- detaillierte fachspezifische Informationen selbstständig und zielgerichtet aus unterschiedlichen Quellen/Medien auswerten und interpretieren,
- digitale Medien zur Lösung komplexer fachspezifischer Problemstellungen selbstständig verwenden und auf ihre Vorteile reflektieren,
- eine Expertenbefragung strukturiert durchführen und auswerten,
- Arbeitsergebnisse ziel- und adressatengerecht medial aufbereiten und einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen,
- im Team Verantwortung für den Lernprozess und das Lernergebnis übernehmen,
- Erkundungen von Berufsmessen, Berufsinformationszentrum, weiterführenden Schulen sowie Beratungsinstitutionen für die Lebensplanung kriterienorientiert planen, durchführen, auswerten und dokumentieren,

- Betriebspraktika und Praxistage zielgerichtet selbstständig planen, durchführen und auswerten und die Erkenntnisse für die individuelle Übergangsplanung anwenden,
- Berufswahlpass und weitere Instrumente zur Ermittlung, Einordnung, Differenzierung und Dokumentation eigener Kompetenzen für die individuelle Weiterentwicklung anwenden und reflektieren.



## 4. Leistungsbeurteilung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Leistungsbeurteilung dient der Rückmeldung für Lernende, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Sie ist eine Grundlage verbindlicher Beratung sowie der Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Grundsätze der Leistungswertung:

- Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den Standards beschrieben sind.
- Leistungsbewertung muss für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte transparent sein, die Kriterien der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Beurteilungszeitraums bekannt sein.
- Die Kriterien für die Leistungsbeurteilung und die Gewichtung zwischen den Beurteilungsbereichen werden in der Fachkonferenz festgelegt.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

1. Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten
2. Laufende Unterrichtsarbeit

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst. Die Noten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse des ersten Beurteilungsbereichs stützen.

### *Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht*

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergewisserung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

### *Laufende Unterrichtsarbeit*

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- die im Berufswahlpass abgelegten beispielhafte Arbeiten,
- Dokumentationen aus Praxiskontakten,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate),
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation),
- Werkstücke und weitere Handlungsprodukte,
- Mappen,
- Hausaufgaben.

# ANHANG

## Liste der Operatoren

Die folgenden Operatoren geben differenzierte Hinweise auf die geforderten Anforderungen im Abitur. Sie dienen der Orientierung bezogen auf die Anforderungen der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer in der Gymnasialen Oberstufe.

Neben Definitionen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen I, II und III, wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

<b>Operatoren / Anforderungsbereiche</b>	<b>Definitionen</b>
<b>Nennen Aufzählen I</b>	Einen Sachverhalt oder Bezeichnungen zielgerichtet begrifflich anführen, ohne sie zu kommentieren
<b>Beschreiben Darstellen Skizzieren Veranschaulichen I - II</b>	Einen bekannten Sachverhalt bzw. Zusammenhang mit eigenen Worten oder in anderer Form strukturiert und treffend wiedergeben, ohne ihn zu bewerten
<b>Zusammenfassen I - II</b>	Die zentralen Aussagen eines Materials in bündiger und strukturierter Form mit eigenen Worten auf das Wesentliche reduzieren
<b>Gliedern I - II</b>	Einen Zusammenhang oder ein Material nach selbst gefundenen oder vorgegebenen Gesichtspunkten unterteilen und ordnen
<b>Erläutern II</b>	Einen Sachverhalt oder ein Material und seine Hintergründe verdeutlichen, in einen Zusammenhang einordnen und anschaulich und verständlich machen
<b>Charakterisieren II</b>	Typische Merkmale, Strukturen und Besonderheiten eines Sachverhalts oder eines Materials deutlich machen
<b>Herausarbeiten Untersuchen Analysieren II</b>	Einen einzelnen Sachverhalt unter vorgegebener Fragestellung aus einem Material erschließen und kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet bearbeiten
<b>Vergleichen Gegenüberstellen II</b>	Nach selbst gewählten Kriterien Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen zwei oder mehreren Sachverhalten oder Materialien ermitteln, ordnen und gewichten
<b>Anwenden II</b>	Modelle, Theorien, Regeln auf Sachverhalte oder Materialien übertragen
<b>Einordnen II</b>	Eine Position zuordnen oder einen Sachverhalt in einen Zusammenhang stellen

<b>Operatoren / Anforderungsbereiche</b>	<b>Definitionen</b>
<b>Entfalten</b> II - III	Einen Zusammenhang, einen Sachverhalt oder die eigene Position umfassend und begründet ausführen
<b>Erklären</b> II - III	Sachverhalte in einen Zusammenhang stellen und Hintergründe bzw. Ursachen aufzeigen
<b>Begründen</b> II - III	Sachaussagen, Thesen, Urteile usw. durch geeignete Beispiele stützen und zu nachvollziehbaren Argumenten verarbeiten
<b>Erörtern</b> <b>Diskutieren</b> III	Ein Bewertungsproblem erfassen, unterschiedliche Positionen auf ihre Stichhaltigkeit und ihren Wert bzw. das Für und Wider gegeneinander abwägen und zu einem begründeten Urteil kommen
<b>Beurteilen / Sich auseinandersetzen</b> III	Ein durch Fakten gestütztes selbstständiges Urteil zu einem Sachverhalt formulieren, wobei die Kriterien und die wesentlichen Gründe für die Beurteilung offen gelegt werden
<b>Bewerten</b> <b>Stellung nehmen</b> III	Einen Sachverhalt oder ein Material nach selbst gewählten und begründeten Normen oder Kriterien beurteilen, wobei diese persönlichen Wertbezüge offenbart werden
<b>Erschließen</b> III	Etwas Neues oder nicht explizit Formuliertes auf der Basis von Theorien und Modellen durch Schlussfolgerungen herleiten
<b>Entwerfen</b> III	Ein begründetes Konzept für eine offene Situation erstellen und dabei die eigenen Analyseergebnisse in einen eigenständigen Beitrag einbringen
<b>Entwickeln</b> III	Gewonnene Analyseergebnisse zu einem Gesamtbild verdichten, um zu einer eigenständigen Deutung zu gelangen
<b>Interpretieren</b> III	Elemente, Sinnzusammenhänge und strukturelle Kennzeichen aus Materialien oder Sachverhalten unter gegebener Fragestellung herausarbeiten und die Ergebnisse in einer zusammenfassenden Gesamtaussage darstellen, die auf einer Analyse, Erläuterung und Bewertung aufbaut
<b>Gestalten</b> <b>Formulieren</b> <b>Verfassen</b> III	Aufgabenstellungen produktorientiert bearbeiten (zum Beispiel durch das Entwerfen von Reden, Briefen, Strategien, Karikaturen, Szenarien, Spots oder anderen medialen Produkten) sowie eigene Handlungsvorschläge und Modelle entwickeln